Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
(vom 4. März 1920).
Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren betr.

Die Bestimmungen unter Ziffer II unserer Bekanntmachung vom 25. Juni 1919 in der Fassung vom 4. September 1919 und 8. November 1919, Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren betr. (Staatsanzeiger Nr. 146, Nr. 200, Nr. 264), erhalten folgende Fassung:

II. Die Kommunalverbände sind befugt, für ihren Bezirk oder für einzelne Gemeinden ihres Bezirks den besonderen örtlichen Verhältnissen entsprechend niedrigere Preise festzusetzen. In gleicher Weise können sie, soweit ein dringendes Bedürfnis dazu vorliegt, höhere Preise festsetzen, die aber die in Ziffer I bezeichneten Sätze um höchstens 50 vom Hundert übersteigen dürfen. Die jeweiligen Preissätze sind dabei auf den nächsten Zehnerbetrag abzurunden oder aufzurunden.

Die Höchstpreise sind in den Räumen, in denen die Abgabe der Ware an die Verbraucher erfolgt, in deutlich lesbarer Schrift anzuschlagen.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 4. März 1920.
Ministerium des Innern.
J. V.: Arnold. Braun.

No. 581. Maul- u. Klauenseuche in Obersimonswald betreffend.

In der Stallung der Andreas Gantert Witwe in Obersimonswald (Amt Waldkirch) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 1804

Emmendingen, den 8. März 1920.
Bad. Bezirksamt.

No. 582. Maul- und Klauenseuche in Umkirch betr.

In Umkirch (Amt Freiburg) ist unter dem Tierbestand des Landwirts Johann Götz die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 1805

Emmendingen, den 8. März 1920.
Bad. Bezirksamt.

No. 583. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Weisweil erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben.

Emmendingen, den 6. März 1920.
Bad. Bezirksamt. 1806

Auf Bestellabschnitt 192 der Lebensmittelkarte erhalten die Bezirkseinwohner, soweit sie versorgungsberechtigt sind (grüne Karten):
200 Gramm Inlandshaferflocken (je Kopf),
Kleinverkaufspreis 92 Pfg. das Pfund.
Bestellfrist zwei Tage. Die Bestellabschnitte sind durch die örtlichen Verteilungsstellen am dritten Tage an unsere Geschäftsstelle in Kenzingen weiterzuleiten. 1806

Emmendingen, den 6. März 1920.
Kommunalverband.

Auf Bestellabschnitt 191 der Lebensmittelkarte erhalten die Bezirkseinwohner
a) Versorgungsberechtigte (grüne Karten) 250 Gramm Margarine (je Kopf),
b) Selbstversorger (rote Karten) 100 Gramm Margarine (je Kopf).
Kleinverkaufspreis 7,90 Mk. das Pfund.
Bestellfrist zwei Tage. Die gesammelten Bestellabschnitte sind am 3. Tage von den Bürgermeisterämtern bezw. von den Ortsverteilungsstellen an unsere Geschäftsstelle in Emmendingen zwecks weiterer Belieferung einzusenden.
Ueber die bis zum 20. März nicht abgeholte Margarine wird anderweitig verfügt.
In der Stadt Emmendingen erfolgt die Verteilung gemäß Sonderaufruf des städt. Lebensmittelamtes. 1807

Emmendingen, den 5. März 1920.
Kommunalverband.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert am Montag, den 15. März, vormittags ½9 Uhr beginnend in ihrem Gemeindewald:
98 Stück Eichen, 4 Buchen, 32 Eschen, 15 Erlen, 2 Linden, 4 Ster eichenes Nutzholz, 11 Ster erlene Nutzholzrollen. 1823
Die Zusammenkunft ist beim Rathaus.
Mundingen, den 10. März 1920.
Der Gemeinderat:

Stammholz-Versteigerung.

Am kommenden Dienstag, den 16. März, vormittags ½10 Uhr versteigert die Gemeinde Köndringen im Gabholzschlag: 67 Eichstämme und 1 Buche. Die Zusammenkunft ist in Abt. 5 am Schwarzwaldweg zur Kirnhalde. 1818
Gemeinderat.

Ich suche
im Breisgau, möglichst Bahnstation ein großes
Grundstück
mit Obstbäumen in sonnig ruhiger Lage, womöglich an oder in der Nähe eines fließenden, wenn auch kleinen Wassers zu kaufen.
Zuschriften erbittet man an die Gesch. des Blattes unter O. S. 1824

Schneider-Zwangs-Innung
für die Bezirke Emmendingen u. Waldkirch.
Die Tarife vom Landesverband sind eingetroffen und werden die Kollegen ersucht, dieselben bei Herrn Mick-Emmendingen, Hochburgerstraße 9 abholen zu wollen. 1834
Der Vorstand.

Bienenzucht-Verein Emmendingen.
Hauptversammlung
im nächsten Sonntag, den 14. d. M., nachm. ½3 Uhr im Gasthaus „zum Engel" in Emmendingen. 1817
Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Rechenschaftsbericht.
2. Festsetzung des Jahresbeitrags.
3. Zuckerfrage.
4. Zuchtstationen.
5. Anträge und Wünsche.
Zu vollzähligem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Freibank Emmendingen.
Freitag, den 12. März wird
Kuhfleisch
per Pfund Mk. 2.40 ausgehauen wie folgt: vormittags von 8—½9 Uhr Buchstabe S, vormittags von ½9—10 Uhr Buchstabe Sch, vormittags von 10—½11 Uhr Buchstabe St. Dieselben Lebensmittelkarten sind mitzubringen und vorzuzeigen. 1815
Emmendingen, den 10. März 1920.

Versäumen Sie nicht
die heute Abend 7 Uhr im Dreikönig-Kino stattfindende einmalige 1827
Variete-Vorstellung
erster Kü[illegible] zu besuchen!

Zigaretten
(hell. Tabak)
empfiehlt zu alten Preisen
Rud. Westenhöfer
Emmendingen. 1819
Wirte und Wiederkäufer erhalten Rabatt.

Ein frischer Transport
Pferde
mittl. u. schwere, eingetroffen, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber höfl. einladet.
Karl Bloch, Schmieheim
Station [illegible] Tel. 56 Ettenheim

AUSSTELLUNG
LANZ
ABT. LANDW. MASCHINEN
THALSTR 1A ★ TELEFON 3033
GENERALVERTRETER ★
HUBERT MASSON
FREIBURG i/BR

Franz Paul Schneider
(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50
Kolonialwaren u. Delikatessen
Konserven- und Marmeladefabrikation.
Korbwaren in grosser Auswahl
Bürstenwaren Toiletteartikel
Zigarren in jeder Preislage
Prima überseeischer Rauchtabak
Zigaretten
Chesterfield, Ptoo, Arrara usw.

Herrenanzugstoffe
finden Sie in grösster Auswahl bei
E. Schwarz
Emmendingen Markgrafenstr. 2.
Fernruf 198. 1779

Schuh-Verkauf
Der Verkauf instandgesetzter Militärschaft- und Schnürstiefel findet nur noch jeden Freitag von 9—12 Uhr u. 2—5 Uhr, und Samstags, vormittags 9—12 Uhr statt. Günstige Gelegenheit für Arbeiter und Landbevölkerung.
Freiburg i. Br., Alte Universität,
18 8 Universitätsstraße, Zimmer 14.

Geheim-
Wandgoldschränke, diebes- und feuersicher, sind der beste Aufbewahrungsort für Wertsachen aller Art. Mässige Preise. Conrad Lutz, Emmendingen.

Hühnerfutter
Rotklee, Luzerne, Welschkorn
jede Menge liefert 397
Karl Ziegler
Samenhandlung
Freiburg i. B.
Schusterstrasse 2 nächst d. Kaiserstr.

Mehrere leichte u. schwere
Pferde
zu verkaufen. 1724
Arnold z. Rebstock Riegel.

Ein 1821
Mutterschaf
und ein z. Zucht geeignet
Bock
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zwei 1812
Läuferschweine
hat zu verkaufen
Rob. Froß, Teningen.

Deutscher Boxer
Rüde, goldfarb., kinder- u. geflügelfromm prachtv. Tier, z. Zucht geeignet u. prämiiert, in nur gute Hände zu verkauf. Preis Mk. 800.—. Näh. Ausk. H. Kleb, Freiburg i. B. Merianstr. 4, 1 Treppe

Ein 1813
Zuchthase
deutscher Riesenscheck, mit 5 Jungen, samt Stallung ist zu verkaufen.
Haus 185, Mundingen

Zu verkaufen ein guterhaltener 5 Pf. 18?0
Benzinmotor
kann im Betrieb besichtigt werden bei Gg. Wehrle, Oeler, Bleichheim.

Zinkbadewanne
zu verkaufen. 1796
Karl Friedrichstr. 40, Emmendingen.

Ca. 40 Zentner 1778
Dickrüben
preiswert zu verkaufen
Adolf Wehrle
Teningen.

Ca. 10 Zentner 1797
Heu
zu verkaufen. Zu erfragen Zinnerhalle Emmendingen

20 Zentner 1814
Haferstroh
zu verkaufen
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Gänse-Bruteier
sind zu haben bei 1833
Karl Haßler Wtw.
Köndringen.

30 Zentner 1838
Dickrüben
zu verkaufen
Haus 82, Heimbach.

Wohlmuth'sche elektro-galvanische Heilapparate
1000 fach erprobt, bei Nerven- u. Nierenleiden Rheumatismus, Ischias u. Gicht. Aufklärende Druckschriften über die elektrogalvanische Heilweise erhalten Sie durch den Alleinvertreter 1810
Aug. Strittmatter
Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 29.

Die beste Bezugsquelle für
Möbel
aller Art (alte und neue)
Hch. Maschino,
Freiburg i. B., Hansmannstr. 3

Sutter's Neuwäscherei „Edelweiß"
Freiburg i. Br.
Fernspr. 1972
Schwimmbadstr. 44
liefert wieder eine ganz schöne, steife wie neu aussehende 4947
Herren-Stärkewäsche
An allen Orten Annahmestellen gesucht.

Hämorrhoiden
Kranke, Unglücksmenschen mit entsetzl. Schmerzen Brennen, Jucken, Stechen Blutungen u. Knotenbildg. Ihr werdet glückl. befreit d. Sanitas-Hämo-Präparate. Verlangt sofort segensreiche Aufklärungsbroschüre gratis vom Sanitasverlag Heidelberg 97.

2 Diwane
Mokette neue Kleiderschränke, 3 Vertiko, 2 Küchenschränke, Kommode, Schreibtisch, Küchentische, 2 eiserne Betten, Bettstellen verkauft [illegible] Arbeidt, Neustraße 1.

Ein neuer dunkelgrauer
Anzug
Größe 1.65 mtr., ist preiswert zu verkaufen. 183
Auskunft in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Zu kaufen gesucht einen
Anzug
für einen 18-jährigen Burschen. 1834
Steinstr. 8, Emmendg.

Zu verkaufen ein nur 2mal getragener dunkelgrauer 182
Anzug
für 14jähr. Jungen (Friedensware).
Karl Lapp, z. Engel Tennenbach.

Männer-Riege
Jeden Donnerstag präzis ¾8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule

Fussball-Verein Emmendingen
Heute Donnerstag Abend punkt 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
1829 Der Vorstand

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen.
Die Mitglieder d. Arb.-Bildungs-Vereins werden auf den am Freitag Abend im Bautz'schen Gartensaal stattfindenden 1831
Vortrag
des Herrn Dr. Kahl, Hamburg mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen eingeladen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Aufgefunden
wurde am 22. Februar auf dem Bahnsteig der Station Sasbach ein
Geldtäschchen
mit etwa M. 3[illegible] — Inhalt. Abzuholen Stationsamt Riegel-[illegible].

Gesucht auf 1. April oder später ein 1828
Mädchen
für Küche und Haushalt
Fritz Schwörer, Kürschner
Emmendingen.

Auf 1. April braves
Mädchen
bei hohem Lohn gesucht
Frau Conrad Lutz, Emmendingen.

Fleißiges 1613
Mädchen
für Haus- u. Feldarbeit sofort gesucht.
Frau M. Limberger
Emmendingen.

Fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zu 2 Personen nach Freiburg bei hohem Lohn und guter Verpflegung auf 1. April gesucht. 1710
Näheres bei H. Günzburger, Goetheplatz 2 Emmendingen.

Kaufmann
23 Jahre, in sämtlichen Büroarbeiten durchaus vertraut, da bereits selbständig eine Abteilung geführt, flott. Maschinenschreiber, sucht Stellung zum 1. April, am liebsten Alleinstellung bei niedrigen Gehaltsansprüchen. Gefl. Angebote unter Nr. 1826 an die Gesch. der Breisg. Nachr.

Zu verkaufen ein
Wohnhaus

mit Scheuer, Stallung, Holzschopf und anschließ. Gemüsegärtchen 1768
Heinrich Brand
Wagenstadt.

Geschäfts- od. Wohnhaus
in Emmendingen
gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. Nr. 183[illegible] an die Gesch. der Breisg. Nachr.

Klavier
gutes Fabrikat, zu kaufen gesucht. 1754
Stollberg
Freiburg, Salzstr. 13

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 5.60 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.70 den Monat

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 120 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Völker, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernsprecher: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 61 (Evang.: Gregor d. Gr.) Emmendingen, Freitag, 12. März 1920. (Kath.: Gregor d. Gr. † 55. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 10. März. In der Nationalversammlung teilte Präsident Fehrenbach mit, daß er anläßlich der am kommenden Sonntag in der 2. Zone von Schleswig bevorstehenden Abstimmung den deutschen Brüdern in der Nordmark die Grüße der Nationalversammlung endboten habe. Diese Mitteilung wurde mit warmem Beifall aufgenommen.

Das Haus erledigte zuerst in dritter Lesung das Gesetz über die Reichseinkommensteuer. Die endgiltige Abstimmung wird morgen erfolgen. Gegenüber der zweiten Lesung wurden nur wenige unwesentliche Aenderungen vorgenommen. Der einzige wirklich wichtige Beschluß bei der Beratung dieses Gesetzes war, daß Beiträge für kulturfördernde, gemeinnützige und mildtätige sowie für politische Vereinigungen von der Steuer befreit bleiben sollen. Dieser Beschluß wurde mit 117 gegen 104 Stimmen entgegen der Stellung der Regierung beschlossen. Noch schneller erledigt wurde die 3. Beratung eines Gesetzentwurfes über die Kapitalertragssteuer. Die Deutsche Volkspartei erklärte, daß sie trotz mancher schwerer Bedenken für das Gesetz stimmen werden mit Rücksicht auf die Notlage des Reiches. Ein Antrag auf Besteuerung der Toten Hand wurde abgelehnt. Das Haus begann dann noch die Fortsetzung der 2. Beratung eines Körperschaftssteuergesetzes und vertagte sich gegen 6 Uhr auf morgen mittag 1 Uhr mit der Tagesordnung: Anleihedenkschrift, Biersteuergesetz usw.

WTB. Berlin, 11. März. Die Nationalversammlung nahm in der heutigen Sitzung Kenntnis von der Anleihedenkschrift für das Reich und nahm das Gesetz über die Erhebung der Biersteuer in allen drei Lesungen ohne Debatte an. Das Landessteuergesetz wurde in 3. Lesung gleichfalls erledigt nach den Beschlüssen der 2. Lesung, dabei wird ein Antrag Schneider-Franken (bayr. Vp.) auf Ablehnung des § 2, der verfassungswidrig sei, abgelehnt. Bei § 53 wird ein Antrag der Mehrheitsparteien angenommen, wonach als Stichtag der 10. März bestimmt wird, nach welchem Tage neue Steueransätze vom Reiche nicht mehr garantiert werden, d. h. bei der Uebernahme durch das Reich den Ländern und ihren Gemeinden nicht mehr vergütet werden. — Das Haus vertagt sich auf morgen vorm. 10 Uhr mit der Tagesordnung: Kleine Anfragen, kleinere Vorlagen.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 11. März. (Amtlich). Die französischen Soldaten, die sich in Wernitz des Wilderns schuldig gemacht haben, gehören zu der alliierten Kommission, der die Ueberwachung des Flugwesens obliegt. Diese Kommission wird von dem englischen General Masterman geführt, der dem auswärtigen Amt auch bereits das Ergebnis einer von ihm angestellten Untersuchung des Vorfalles übersandt hat. — Der französischen Regierung wurde wegen der Vorkommnisse im Hotel Adlon das Bedauern ausgesprochen, weil hierbei außer Mitgliedern der interalliierten Kommission auch ein Herr in Mitleidenschaft gezogen worden war, welcher zu der in Baden-Baden tätigen französischen Kommission gehört.

Berlin, 11. März. Verschiedene Blätter wollen erfahren haben, daß die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung ihren bereits bei der Verfassungsberatung formulierten, dann aber zurückgezogenen Antrag, daß der Reichspräsident vom Reichstag und nicht direkt vom Volke gewählt werde, wieder einzubringen beabsichtigt. Es verlautet, daß eine Zweidrittelmehrheit für diese Verfassungsänderung gesichert sei.

WTB. Berlin, 11. März. Auf dringendes Ersuchen der Banken ist die erste Gewinnverlosung der deutschen Sparprämienanleihe vom 19. März auf Samstag, den 27. März 1920 verschoben worden.

WTB. Berlin, 11. März. Die Verhandlungen mit dem Vertreter der Sowjetregierung in Berlin Kopp haben zum Abschluß geführt. Das Abkommen dürfte demnächst ratifiziert werden, sodaß mit der Heimkehr der in Rußland befindlichen deutschen Gefangenen gerechnet werden kann.

WTB. Berlin, 10. März. Die Zweigstelle der Generalkriegskasse ersucht die Banken außerhalb der Durchgangslager, fremde Geldsorten für ihre Rechnung vorläufig nicht mehr anzukaufen, sondern nur zum Einzug hereinzunehmen.

Vom deutschen Wirtschaftsleben.

Berlin, 11. März. Gestern tagte der jüngst gegründete Wirtschaftsrat, um über die wichtigsten Grundfragen des deutschen Wirtschaftslebens zu sprechen. Trotz aller Schwierigkeiten und Hemmnisse, schreibt die Deutsche Allg. Zeitung, läßt sich nicht bestreiten, daß der Gesamteindruck unserer Wirtschaft erfreulicher ist, als im vorigen Jahre und vor einigen Monaten. Wirtschaftlich geht es wieder aufwärts.

Ueber den Wiederaufbau des Post- und Telegraphenwesens hielt gestern auf Einladung der Handelskammer Reichsminister Giesberts einen Vortrag, in welchem er hervorhob, daß mit Personal- und Finanzreformen technisches Ineinandergreifen zusammenwirken müsse. Zur beschleunigten Ablieferung der Sendungen seien neuerdings eine Anzahl Eisenbahnpostwagen mit den neuesten Sortiereinrichtungen in Auftrag gegeben worden. Zur verkehrstechnischen Erschließung der Gegenden ohne Eisenbahnen seien 200 Postkraftwagen in Auftrag gegeben worden. Die tarifliche Politik sei deswegen nicht verkehrsfeindlich, weil sie mit einer Verbesserung der Wirtschaftslage und einer Verbilligung der Betriebsausgaben rechnen.

Die Vereinigung Koburgs mit Bayern.

WTB. München, 11. März. Der bayerische Landtag hat heute in Gegenwart der vollzählig erschienenen Vertreter der koburgischen Regierung den koburgischen Landtagsgesetzentwurf auf Vereinigung des Freistaates Koburg mit dem Freistaate Bayern und den dazu gehörigen Staatsvertrag einstimmig angenommen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Stuttgart, 11. März. In Königswinter wird demnächst eine Konferenz der deutschen, italienischen, französischen, englischen und belgischen Eisenbahnverwaltungen stattfinden zwecks Wiederaufnahme des direkten Eisenbahnverkehrs mit diesen Ländern von Deutschland aus.

WTB. Berlin, 10. März. Die für Rußland bestimmte deutsche wirtschaftliche Studienkommission wird, wie wir hören, unter der Führung des früheren Staatssekretär Dr. August Müller stehen.

WTB. Amsterdam, 10. März. Nach einer Reutermeldung aus Washington wurde dort mitgeteilt, die Regierung habe im Prinzip beschlossen, die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Amerika und Sowjetrußland zu gestatten, sobald die Alliierten eine endgiltige Politik gegenüber Sowjetrußland festgelegt hätten.

Berlin, 10. März. Wie dem Berliner Tageblatt berichtet wird, endete die Februartagung der Abgeordnetenkammer in Honduras mit heftigen Zusammenstößen, in deren Verlauf 20 Abgeordneten schwer verletzt und einige getötet wurden. Unter den Getöteten befindet sich der Kammerpräsident.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Landau, 11. März. Regierungsrat Kaiser von der Reichsvermögensverwaltung wurde zu einer Woche Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er sich geweigert hatte, auch nach Eintritt des Friedenszustandes die von der französischen Militärbehörde geforderten Wochenberichte zu liefern. Kaiser hatte darauf hingewiesen, daß er deutscher und nicht französischer Beamter sei.

Aus den Abstimmungsgebieten.

Berlin, 11. März. Zur Lage in der Nordmark wird dem Berliner Tageblatt geschrieben: daß sich die deutsche Widerstandskraft erheblich verstärkt hat. Nicht zuletzt trage dazu das Zugeständnis der preußischen Regierung bei, die schleswig-holsteinischen Sonderrechte zu gewährleisten.

Vom Völkerbund.

WTB. Amsterdam, 10. März. „Daily News" schreiben in einem Leitartikel: Deutschland und Rußland müssen unverzüglich aufgefordert werden, dem Völkerbund beizutreten. Deutschland muß auf jeden Fall einen Sitz im Rate des Völkerbundes erhalten. Für den Bund ist die Zeit gekommen, mutig und energisch zu sein.

Zur Lage im Osten.

WTB. Moskau, 11. März. **Auf der Nordfront haben die Roten Truppen die Station Dagda besetzt und rücken weiter nach dem Norden vor. Auf der Westfront fanden heftige Angriffe der Polen statt.**

WTB. Kopenhagen, 11. März. Nationaltidende meldet aus Helsingfors: Die russischen bolschewistischen Zeitungen fordern die russische Intelligenz auf, sich jetzt aktiv an den Organisationsarbeiten der Sowjetregierung zu beteiligen. Die Blätter erklären, daß man sich vor den Tatsachen beugen müsse, da ja doch keine Hoffnung bestehe, für eine Wiederaufrichtung des alten reaktionären Regimes.

Streikbewegung

WTB. Mailand, 11. März. An dem infolge von Zusammenstößen zwischen der Volksmenge und der Polizei in Neapel proklamierten 24stündigen Proteststreik beteiligten sich die Straßenbahner, Angestellten und Arbeiter einiger Fabriken und viele Privatangestellte. In Stadt und Hafen herrscht Ruhe. Die Zeitungen konnten jedoch wegen der Teilnahme der Setzer am Streik nicht erscheinen.

WTB. Köln, 11. März. Der drohende Streik im Kölner Großhandel ist in letzter Stunde dadurch vermieden worden, daß der Angestelltenschaft je nach Alter und Familienstand für das erste Vierteljahr des Jahres 1920 eine sofortige Teuerungszulage von 150 bis 250 Prozent des derzeitigen Tarifgehaltes bewilligt worden ist.

WTB. Lille, 11. März. In der Umgebung von Lille streiken 65 000 Textilarbeiter, sodaß überall die Arbeit ruht. Auch der Grubenarbeiterstreik greift weiter um sich. Im Becken von Angin haben die Grubenarbeiter den Streik für morgen beschlossen.

WTB. London, 11. März. Die Bergleute sprachen sich mit 546 000 gegen 524 000 Stimmen für einen Streik zur Unterstützung ihres Verlangens auf Verstaatlichung der Bergwerke aus.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Benrath, 11. März. Das schwere Explosionsunglück auf dem Rheinischwestfälischen Elektrizitätswerk in Reisholz hat 25 Tote, 20 Schwerverletzte und eine größere Anzahl Leichtverletzter gefordert.

WTB. Stockholm, 10. März. Die schwedische Regierung plant die Errichtung einer großen Radiostation an der schwedischen Westküste, die dem Verkehr mit Amerika dienen und auch als Uebergangsstation mit Rußland arbeiten soll. Die Station soll den gleichen Radius haben wie die deutsche Station Nauen. Die Masten werden etwa 200 Meter hoch sein.

Badischer Landtag.

Die Elektrizitätsversorgung und Neckarkanalisierung vor dem bad. Landtag.

oc. Karlsruhe, 10. März. Bevor die allgemeine Aussprache über den 7. Nachtrag zum Staatsvoranschlag fortgesetzt wurde, kamen einige förml. Anfragen über die Elektrizitätsversorgung und Neckarkanalisierung zur Sprache. Zunächst begründete Abg. Ziegelmaier-Oberkirch (Ztr.) eine von seiner Fraktion gestellte förml. Anfrage, in welcher Auskunft gewünscht wird, ob es richtig sei, daß die Ausnützung der Wasserkräfte in Baden und die Gewinnung von elektrischer Energie in die Verwaltung des Reiches übernommen werden soll. Der Redner sagte in seiner Begründung u. a., von der bad. Regierung müsse alles geschehen, um die unermeßlichen Werte unserer Wasserkräfte ungeschmälert in badischen Händen zu erhalten. Die Weiterentwicklung der bad. Industrie stehe und falle mit der Ausbeutung und Entwicklung unserer Wasserkräfte, vor allem derjenigen des Schwarzwaldes. — Im Anschluß daran begründete Abg. Herbster eine förml. Anfrage seiner demokr. Fraktion über die Versorgung vieler Gemeinden Oberbadens mit Elektrizität aus dem Laufenburger Werk. Der Redner wies darauf hin, daß einige Gemeinden daran gehen, eigene Kraftwerke zu bauen, die der Staat unterstützen sollte. Darauf begründete Abg. Maier-Heidelberg (Soz.) eine von Abgeordneten aller Parteien eingebrachte förml. Anfrage über den Stand der Neckarkanalisierung und über die Wahrung der Interessen der anliegenden badischen Gemeinden. Der Redner vertrat dabei eingehend die Wünsche Heidelbergs und der Neckargemeinden um Erbauung eines Kanals nach Rheinau.

In der Beantwortung der drei Anfragen führte Arbeitsminister Rückert u. a. aus, daß eine Entscheidung weder in der Elektrizitätsversorgung noch in der Neckarkanalisierung gefallen sei. Das Reich könne aufgrund des Gesetzes über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft vom bad. Staat die Uebertragung seiner Hochspannungsleitungen über 100 000 Volt von Forbach nach Rheinau verlangen. Das Murgwerk aber könne das Reich nicht beanspruchen und es habe auch keinen Anspruch, in Baden die Elektrizitätsversorgung zu beschlagnahmen. Die bad. Regierung habe sofort nach Erlaß des Gesetzes über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft sich mit den Reichsbehörden in Verbindung gesetzt, um festzustellen, wie das Verhältnis des Reichs zu Baden in der zukünftigen Elektrizitätswirtschaft zu gestalten sein wird. Die bad. Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß bei einem Zusammenarbeiten zwischen Reich und Baden die bad. Elektrizitätswirtschaft auch Baden in der Hand behalten muß. (Bravo). Die Verhandlungen mit dem Reich sind noch im Gange. Was die Elektrizitätsversorgung im Schwarzwald durch das Laufenburger Kraftwerk anbetrifft, so hat diese Angelegenheit durch die ablehnende Haltung verschiedener Gemeinden eine Verzögerung erlitten. Erhebungen über die Gewinnung von Wasserkräften verschiedener Schwarzwaldwasser sind im Gange. Ihre Ausführung ist aber mit außerordentlich hohen Kosten verknüpft. Nur nach ganz genauer Prüfung können Baukostenzuschüsse an Gemeinden gegeben werden.

Zur Neckarkanalisierung erklärte der Minister, daß bei der Erstellung des Rheinaukanalprojekts zu viel landw. Boden verloren gehe und daß dieses Projekt auch einen ungünstigen Einfluß auf die Grundwasserverhältnisse in Rheinau habe und außerdem 12,4 Mill. Mk. teurer komme als der staatliche Entwurf der Strecke Heidelberg-Mannheim, der auf der rechten Neckarseite liegt. Zu bedauern sei, daß der Abg. Maier erklärt habe, das staatl. Neckarprojekt könne die Konkurrenz mit dem Main- und Donauprojekt nicht aushalten. Das Gegenteil sei der Fall und es sei zu hoffen, daß die Reichsregierung auch weiterhin hinter dem Neckarprojekt stehe. In allernächster Zeit werde der erste Spatenstich getan.

Hierauf wurde die allg. Aussprache fortgesetzt, da die Erörtung der förml. Anfragen zunächst im Haushaltausschuß erfolgen soll. Es sprachen noch die Abgg. Belzer (Ztr.), Häßig (Soz.), Großhans (Soz.), Kölblin (Dem.), Odenwald (Dem.) und Storck (Dem.). Um halb 8 Uhr stellten die Parlamentsberichterstatter ihre Tätigkeit ein. Fortsetzung der Beratung des 7. Nachtrags Mittwoch vormittag.

Die Einzelberatung des 7. Nachtrags im bad. Landtag.

oc. Karlsruhe, 10. März. Nachdem am Dienstag abend die allgemeine Beratung über den Nachtrag zum Staatsvoranschlag zu Ende geführt worden war, begann heute vormittag die Einzelberatung. Zunächst wurde der Antrag der Abgg. Dr. Schofer (Ztr.) u. Gen., einen Ausschuß zu bilden, der sich mit der Frage der Vereinfachung der Staatsverwaltung befassen soll, einstimmig angenommen. Die Anträge der Abgg. Dietrich (Dem.) u. Gen. über die Erhöhung der Höchstpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und der Antrag der Abgg. Albietz (Ztr.) u. Gen. über die Aufhebung der Eierzwangsbewirtschaftung wurden nach Beschluß des Haushaltausschusses für erledigt erklärt. Der Antrag der Abgg. Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) u. Gen., in dem die Aufhebung der Weinhöchstpreise verlangt wurde, fand die Mehrheit des Hauses; die Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Bei der Einzelberatung der Anforderungen für das Ministerium der Justiz berichtete Abg. Dr. Leser (Dem.) über das Gesuch der Vereinigung badischer Rechtspraktikanten, die verschiedene Erleichterungen für die Kriegsteilnehmer ihres Standes wünschten. — Abg. Wittemann (Ztr.) führte aus, die restlose Erfüllung der in dem Gesuch ausgesprochenen Wünsche würde zu weit führen; man müsse mit der Sparsamkeit auch einmal Ernst machen. — Abg. Marum (Soz.) bedauerte, daß die Reform der Strafprozeßordnung erneut eine Verzögerung erleidet, indem sie dem Reichstag zur Bearbeitung überwiesen werden soll. Den Anwälten in den kleinen Amtsstädten, die sich oftmals in trauriger Lage befänden, sollte das Justizministerium durch Uebertragung der Konkurs- und Nachlaßverfahren entgegenkommen. — Abg. Mayer-Karlsruhe (D.-N.) unterstützt überfalls die Wünsche der Rechtspraktikanten.

Die Anforderungen für den Umbau des Offenburger Landgerichtsgebäudes wurden von 260 000 auf 350 000 Mark, diejenigen für die Anschaffung von Kleidern und Bettzeug für die Gefängnisse von 50 000 auf 100 000 Mark erhöht. Für die Anschaffung von Kleidern und Bettzeug für die Erziehungsanstalt Flehingen wurden 45 000 Mark eingestellt. Sämtliche Anforderungen wurden bewilligt, ebenso diejenigen für das Finanzministerium.

Ueber die Anforderungen für das Kultusministerium berichtete Abg. Stockinger (Soz.). Es handelt sich hierbei um Beträge für die Dotation des Domkapitels und um einen einmaligen Zuschuß zur Gewährung von Teuerungszulagen an Geistliche aller Bekenntnisse. — Abg. Dr. Schofer (Ztr.) erklärte, daß für die Dotation eine Rechtspflicht des Staates vorliege. — Abg. Dr. Kraus (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, den einmaligen Zuschuß für die Teuerungszulagen für Geistliche nur als Vorschuß zu geben.

Minister Hummel erklärte bei der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche müsse auf beiden Seiten der Wille zur Verständigung herrschen. Auch wer auf dem Standpunkt stehe, daß der Staat nicht verpflichtet sei, die Kirchen irgendwie finanziell zu unterstützen, so könne der demokratische Staat doch nicht völlig achtlos an den Bestrebungen der Kirchen vorübergehen. Die Kirchen stellten einen bedeutenden Kulturfaktor dar. Für die Republik sei jetzt die erfreuliche Gelegenheit gegeben, den Kirchen zu geben, was sie brauchen. Der Vorwurf, den man in Wahlkämpfen vielfach gehört habe, die Republik sei kirchenfeindlich, entbehre jeder inneren Berechtigung. Die Annahme des soz. Antrags würde nur neue Schwierigkeiten schaffen.

Die Abgg. Fehn (Dem.) und Kazl (D.-N.) traten für die Geistlichen ein, deren Notlage groß sei, ebenso Abg. Dr. Schofer (Ztr.), der erklärte, kirchenfeindliche Bestrebungen hätten sich in Baden nicht, wohl aber in Bayern und Preußen gezeigt. — Minister Hummel betonte, die jetzige Regierung habe niemand Anlaß zu Beunruhigung gegeben, weder auf dem Gebiete der Schule noch auf dem der Kirche. Die Wünsche der Kirchen seien in diesem 7. Nachtrag vollauf ohne jede Streichung erfüllt worden.

Nach weiteren Ausführungen des Finanzministers Dr. Wirth, der zusagte, die Kompetenzverträge zu revidieren und der Abgg. Maier (Soz.), Fehn (Dem.), Schloß (Dem.) und Wittemann (Ztr.) wurde der soz. Antrag, den Zuschuß an die Kirchen nur leihweise zu geben, abgelehnt und die Anforderung im Nachtrag für das Kultusministerium gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. — Fortsetzung Donnerstag, den 11. März, vormittags 9 Uhr.

Aus Baden.

Der Staatszuschuß für das Forschungsinstitut für Textilstoffe.

oc. Karlsruhe, 11. März. Der Haushaltausschuß des Landtags hat zu dem von den Abgg. Kieslich (Soz.) und Kiefer (Ztr.) gestellten Antrag, einen einmaligen Beitrag von 100 000 Mk. jährlich aus Staatsmitteln dem Forschungsinstitut für Textilstoffe in Karlsruhe zu überweisen, beschäftigt. Dem Antrag selbst war von den Abgeordneten eine umfangreiche Begründung beigegeben, aus der wir das wesentliche schon mitgeteilt haben und in welcher die Notwendigkeit dargelegt war, das Forschungsinstitut erhalten zu können, da es für die badische Textilindustrie schon bisher wertvolle Dienste geleistet hätte. Minister Hummel führte in der Aussprache über den Antrag aus, die Techn. Hochschule habe das Forschungsinstitut schon bisher in jeder Weise gefördert. Von einigen Mitgliedern des Haushaltausschusses wurden Bedenken geäußert über die Anteilnahme des Staates an einem Privatinstitut. Es wurde auch ausgeführt, daß Gutachten namhafter Fachleute fehlen, ob die die hergestellten Ersatztextilstoffe tatsächlich dauerhaft seien. Schließlich beschloß der Haushaltausschuß den Antrag bis zum Vorliegen eingehender Gutachten zurückzustellen.

*

oc. Karlsruhe, 11. März. Unserer kürzlichen Mitteilung über die Gewährung einer weiteren Abschlagszahlung auf die Erhöhung der Teuerungszulagen können wir nachtragen, daß nicht alle Empfangsberechtigten die gleiche Abschlagszahlung wie im Januar ds. Js. erhalten, sondern daß eine solche Abschlagszahlung nur den etatmäßigen Beamten, Lehrern und Bediensteten gegeben wird. Die Beamten, die nach dem 1. Januar 1919 in den Ruhestand getreten sind und bereits eine Abschlagszahlung von 250 Mk. erhalten haben, haben nur noch eine solche von 50 Mark bis Ende März zu erwarten, weil die Aufbesserung ihrer Teuerungszulagen für das erste Vierteljahr ds. Js. im ganzen 300 Mark beträgt. Bei den übrigen Ruhegehaltsempfängern und den Hinterbliebenen richtet sich die Höhe der Abschlagszahlung nach dem Betrag der Erhöhung ihrer Teuerungsbezüge.

oc. Spielberg bei Ettlingen, 9. März. An hiesige Einwohner wurden Strafzettel in der Gesamthöhe von über 40 000 Mark ausgegeben wegen Vergehens gegen das Versorgungsgesetz. — Ein Landwirt einer Ortschaft des Bezirks Ettlingen wollte das Fell eines von ihm abgelieferten Kalbes wieder zurückkaufen. Aber um dies zu ermöglichen, wurde von ihm verlangt, 105 Mark mehr zu bezahlen, als er für das ganze Kalb erhalten hatte.

oc. Lörrach, 11. März. Ein schweizerischer Arzt, der öfters im Badischen Patienten besuchte, wurde eines Tages angehalten, als er wieder aus dem Badischen kam, um seinem schweizerischen Wohnsitz zuzuwandern. Die Gendarmerie fand bei ihm 30 000 Mark und durch die Untersuchung wurde laut „Basler Nachr." festgestellt, daß er nahezu 1 Million Mark nach und nach in die Schweiz verschoben hat. Die zuständige badische Behörde konfiszierte die 30 000 Mark und legte dem Arzt eine Geldstrafe von 50 000 Mark auf.

oc. Donaueschingen, 9. März. Beim Umladen eines von der Station Hölzlebruck einlaufenden Wagens mit Leitungmasten fand man gut versteckt große Mengen von Werkzeugen von hohem Wert, die in die Schweiz geschmuggelt werden sollten.

oc. Konstanz, 9. März. Ein zweifacher Gattenmord ist in Kempten und im nahen Steckborn jetzt aufgeklärt worden. In Kempten war eine Frau Buchmann unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, ihren Mann durch einen Giftmord aus der Welt geschafft zu haben. Bei ihrer Einvernahme durch den Staatsanwalt legte die Frau ein umfassendes Geständnis ab. Hierbei gestand die Frau auch ein, ihren ersten Mann namens Hanhart in Steckborn vergiftet zu haben. Dieser Giftmord war im Jahr 1905 geschehen. Der zweite dem Gift zum Opfer gefallene Mann namens Buchmann hatte seinerzeit bei seiner späteren Frau in Steckborn ein Zimmer gemietet und sie so kennen gelernt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Postalisches. Die Arbeiter usw. der Telegraphenverwaltung sind gesetzlich berechtigt, zur Vornahme von Arbeiten an Telegraphen- und Fernsprechlinien die Grundstücke nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten und deren Dächern während der Tagesstunden zu betreten. Bis jetzt trugen die Arbeiter als Erkennungszeichen Dienstmützen mit Nummern. Künftig führt jeder Arbeiter eine von der Ober-Postdirektion ausgestellte Ausweiskarte mit Lichtbild bei sich.

oc. Unterbringung von Stadtkinder auf dem Lande soll auch in diesem Sommer wieder durchgeführt werden, nachdem sich die Aerzte, besonders die Schulärzte, dahin ausgesprochen haben, daß der Landaufenthalt der unterernährten und schwächlichen Stadtkinder eine zwingende Notwendigkeit ist. Auf Anregung des Ministeriums des Innern fand eine Besprechung mit den konfessionellen Verbänden, dem Badischen Frauenverein und anderen charitativen Organisationen statt, wobei von diesen die Bereitwilligkeit ausgedrückt wurde, wie in den vergangenen Jahren auch jetzt wieder die Vermittelung der Unterkunftsstellen zu übernehmen.

oc. Umfangreiche Abgabe von Waldstreu. Im Hinblick auf den Ausfall in der Einfuhr von Streumitteln und der Schwierigkeit des Bezugs von künstlichen Düngemitteln muß ohne Rücksicht auf die Erhaltung der Waldbodenkraft, auf die Waldstreu und die im Walde erwachsenden Futterpflanzen gegriffen werden. Die bad. Forstämter sind deshalb dringend angewiesen worden, die landw. Bevölkerung in jeder Hinsicht bei der Abgabe von Forstnebennutzungen zu unterstützen.

Sexau, 12. März. Nachdem nun alle Kriegsgefangenen aus unserer Gemeinde in die Heimat zurückgekehrt sind, wird am kommenden Sonntag für alle Heimgekehrten eine kirchliche Begrüßungsfeier veranstaltet, während die bürgerliche Gemeinde nachmittags im Löwen ihren endlich befreiten Söhnen mit einem kleinen Feste den Willkomm bietet. — Drei hiesige Krieger gelten leider immer noch als vermißt und ist über ihr Schicksal noch keine gewisse Nachricht eingetroffen. Das wirft einen trüben Schatten auf die sonst zur Fröhlichkeit stimmende Feier.

Heimbach, 10. März. Am verflossenen Montag kam endlich Josef Müller als letzter aus der französischen Gefangenschaft zurück. Seine Leidensgenossen, und zwar Christian Kölblin und Pius Schleer, sind schon einige Tage vorher zurückgekehrt. Die in englische bezw. in amerikanische Gefangenschaft geratenen Kriegsteilnehmer Lehrer Alb. Rombach, Julius Schleer, Franz Hügle und Anton Meier sind schon vor längerer Zeit zurückgekommen. Allen Zurückgekehrten einen herzlichen Willkommgruß. Mögen alle sich in der lieben Heimat recht wohl fühlen und die schweren Leiden, die ihnen während der langen, harten Gefangenschaft das Leben verbitterten, vergessen.

Nimburg, 10. März. Am letzten Sonntag nachmittag tagte im Gasthaus zur „Krone" hier eine zahlreich besuchte Versammlung von Landwirten und Freunden derselben. Herr Oekonomierat Schittenhelm von der Hochburg sprach in fesselnder Weise über die verschiedenen Düngermittel und ihre Wichtigkeit. Trotz des augenblicklich herrschenden Mangels an Kunstdünger und der fast unerschwinglichen Preissteigerung auch auf diesem Gebiet muß der Landwirt, so führte Redner aus, doch seine ganze Aufmerksamkeit auf die Beschaffung künstlicher Präparate (Thomasmehl, Kainit etc.) richten, da der natürliche Dünger (Mist) bei weitem nicht hinreicht, dem Boden die so dringend notwendige Nahrung zuzuführen. In der Diskussion gab es Gelegenheit, die Bedenken des kleineren und mittleren Landwirts vorzubringen und die Notwendigkeit einer sorgfältigen Pflege des Bodens zu betonen im Interesse der an Nahrungsmitteln notleidenden städtischen Bevölkerung. Es müsse, so wurde ausgeführt, der Stolz des Bauersmanns dahin gehen, in schwerster Zeit das Volk vor dem Hunger gerettet zu haben. Daß bei dieser außerordentlich wichtigen Bedeutung der deutschen Landwirtschaft auch eine entsprechende führende Rolle für sie anzustreben sei, daran wurde auch erinnert.

Endingen, 10. März. Dem Oberbriefträger Wallisser ist in Ansehen seiner langjährigen treuen Dienstzeit das Verdienstkreuz verliehen worden; ferner wurde der Postschaffner Ferdinand Herzog mit dem Verdienstkreuz für Kriegshilfe ausgezeichnet.

oc. Freiburg, 9. März. Im Hinblick auf die bestehende Ueberfüllung der zahnärztlichen Poliklinik können Studierende der Zahlheilkunde im kommenden Sommersemester in Freiburg nicht mehr zur Immatrikulation zugelassen werden. (Eine ähnliche Verfügung hat auch die Heidelberger Universität erlassen.)

WTB. Freiburg, 10. März. Die Stadt Freiburg nimmt eine neue 4-prozentige Anleihe im Betrage von 20 Millionen Mark auf, heimzahlbar vom Jahre 1926 an in 42 Jahren; erster Zins auf 1. Juli 1920 fällig. Die Stücke gelangen im freien kommissionsweisen Verkaufe zur Veräußerung. Die Anleihen der Stadt Freiburg sind durch den großen Liegenschaftsbesitz (5586 Hektar, darunter 3750 Hektar Wald) außerordentlich gut fundiert. Im stadteigenen Besitz stehen Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerk und Straßenbahn. Auf 1. Januar 1920 ist ein Reinvermögen von 85 Millionen Mk. festgestellt. Dabei ist unter den Aktivposten der Liegenschaftsbesitz nur mit den vor 15 Jahren ermittelten Werten berücksichtigt.

Mareiles Opfer.

Roman von Matthias Blank.

27) (Nachdruck verboten.)

„Du wirst dich wohl noch an den Abend erinnern können an dem auch Theo Wendland unter unseren Gästen war?"

„Gewiß!"

Nicht eine Wimper zuckte; sie blickte von der feingeäderten Hand, die wie mattes Perlmutter schimmerte, nicht einmal auf.

„Ich hatte vorher mit dir gesprochen. Und dann warst auch du zu ihm von einer solchen Kälte, daß er keinen Augenblick im Zweifel sein konnte, daß die Vertraulichkeit einer fernliegenden Jugend keine Rechte mehr hatte."

„Wenn ich mich nicht irre, so folgte ich dabei deinem Wunsche."

„Gewiß! Er sollte wissen, daß zwischen der Gattin des Kommerzienrats Böthlinghausen und jenem Fräulein Strlan von einst eine Kluft besteht, die sich nicht überbrücken läßt. Gerade Künstler aber neigen zu leichtsinnigen Ueberhebungen."

Langsam hob sie den Kopf, und ihre großen, graubraunen Augen erreichten ihn.

Richard Böthlinghausen fühlte den Blick und verstand die Frage, ohne daß sie nur ein Wort gesprochen hatte.

„Ja, natürlich war das mein Wunsch. Aber . . ."

Und er zögerte.

Frau Marie fragte nicht.

Ihre Augen irrten wie gleichgültig über den Teppich, ein alter Buchara von hohem Werte.

„Wie ich erfahren hatte ist gerade Theo Wendland ein Liebling des Herzogs Michael, der seine Kunst überaus schätzt. Theo Wendland soll sogar als des Herzogs rechte Hand gelten. Und — und denkst du nicht, daß du in deiner schroffen Abweisung doch zu weit gegangen bist?"

„Zu weit?"

War es eine Zustimmung oder eine Frage? Der Ton ihrer Stimme ließ es unentschieden.

Ihre Gedanken aber irrten zu jener Szene vor der Bibliothek zurück. Sie wußte, daß nicht sie ihn zurückgeschreckt hatte, sondern daß er vor ihr entflohen war, weil er sie verachten mochte. Er hatte ihr das Vergangene nicht verziehen und verachtete sie deshalb noch. Nur damit hatte sie sein Benehmen und manche seiner Worte erklären können.

„Ja, ich vermute das nur; denn ich hatte Theo Wendland wieder geladen. Und er hat ohne irgendwelchen Grund abgelehnt. Da mir das des Herzogs wegen fatal war, so versuchte ich den Weg, der bei einem Künstler der naheliegendste ist: ich machte ihm das Angebot, für den Garten unserer Villa eine Brunnengruppe zu schaffen. Aber er lehnte auch diesen Auftrag ab; er sei mit Arbeiten zu sehr überlastet."

In ihrer Gestalt verriet nicht die geringste Bewegung irgendwelche seelische Erschütterung, als wäre von gleichgültigen Menschen gesprochen worden. Fragend traf ihn ihr Blick.

„Und was soll ich mit all dem zu tun haben? Das kann doch möglich sein!"

„Er fertigte mich ab, wie den Nächstbesten."

Ihre Schultern zogen sich etwas hoch.

„Warum sagst du mir das alles?"

„Vielleicht warst du doch etwas zu weit gegangen. Ich habe es nämlich aus sicherer Quelle, daß ich bei dem nächsten Anlaß zu Verleihungen von Orden und Titeln nicht übergangen werden soll. Deshalb möchte ich dieses Theo Wendland Feindschaft nicht. Er könnte mir als Freund des Herzogs nur schaden."

„Das hast du mir schon allzu deutlich erklärt. Aber warum muß ich das alles hören?"

„Ich denke mir eben, du solltest nicht allzu schroff mit ihm sein. Wohl kühl, aber nicht abweisend; denn wir müssen ihn doch etwas an unser Haus fesseln."

„Sagtest du nicht, er hätte abgelehnt?"

„Gewiß! Aber der Zufall einer Begegnung läßt sich doch schaffen. Und dann wirst du das so veranlassen können."

„Ich verstehe dich. Nur deshalb, weil du vor deinem Namen noch ein kleines Wörtchen willst."

„Ja. Du weißt genau, was das bedeutet. Es wurde mir auch angedeutet, daß der ausgestorbene Name Heldenanger wieder sollte aufgefrischt werden."

„Dann verstehe ich die plötzliche Wärme für Theo Wendland, der diese Erfüllung deines Wunsches schließlich gefährden könnte."

„Ja! Du wirst sehen, daß ich es auch durchsetze. Dann aber gibt es für mich nur noch einen unerfüllbaren Wunsch. Du kennst ihn auch. Und du allein könntest ihn erfüllen. Wenn ich Herr von Böthlinghausen auf Heldenanger sein werde, dann fehlt der Stammhalter noch, der den Namen zu einem neuen Geschlechte führen wird."

Diesen Wunsch kannte sie auch.

Aber sie antwortete nicht darauf.

17. Kapitel.

Das waren für Frau Marie noch die schönsten Stunden. Ab und zu ging sie aus, ganz allein, von niemanden begleitet, und machte dann einen Bummel durch die Anlagen an der Isar entlang. Das liebte sie mehr als die Spazierfahrten im Automobil, die er für sie immer wünschte.

Dabei war nicht so viel zu sehen und nicht so viel zu träumen.

Das Auto jagte dahin. Und gerade wenn das Auge etwas gefunden hatte, worüber sich törichte Träume hätten spinnen lassen, dann hatte sie das Automobil schon wieder weit davon fortgetragen.

Und deshalb liebte sie diese Spaziergänge bei denen sie niemanden begegnen wollte.

Selten konnte sie diese genießen, denn sie konnte nicht immer nach ihrem Willen über die Stunden verfügen.

Aber dieser Sommerabend hatte ihr dies ermöglicht.

Der Kommerzienrat hatte eine geschäftliche Sitzung, von der er telephoniert hatte, er werde erst zu später Nachtstunde eintreffen. Und da war sie ausgeflogen.

Nun stand Frau Marie am Isarufer in der Nähe der Prinzregenten-Straße, beugte sich über die Brüstung und schaute dem Spiel der Hunderte von Möwen zu, wie diese über das Wasser hinglitten, plötzlich in die Höhe stiegen und dann niederschossen; andere hockten gruppenweise auf den über das Wasser hervorragenden Sandbänken.

(Fortsetzung folgt.)

r. Vom Lande, 10. März. Unsere lieben Gefangenen, die besonders im Kulturland, im Lande der freien Sitten und des ritterlichen Anstandes, in Frankreich, so viel Beschimpfendes, Schmachvolles, kurz allerlei körperliche und seelische Leiden, fast bis zum Tode, erdulden mußten, kehren zur Freude der Ihrigen mehr oder minder gesund zurück und nehmen ihre frühere oder auch eine neue Beschäftigung auf. Sie erzählen, wenn auch ungern, von ihren Leiden in der Gefangenschaft, von schlechter Kost, von schwerer Arbeit, von der nagenden Sehnsucht nach der lieben, teuren Heimat, welche freilich seit ihrer Abwesenheit viel verloren hat, sehr von ihrer früheren hohen Stellung und ihrem ehemaligen Glanze heruntergesunken, trotz des Friedens oder infolge des traurigen Friedens ein Spielball seiner Feinde geworden ist. Aber diese Heimat haben die Zurückgekehrten dennoch lieb und freuen sich der schönen Gotteserde. Von Frankreich, das ja an sich ein herrliches, fruchtbares Land ist, erzählen sie meistens wenig Anmutiges, sondern etwa so: Das Land wäre an sich recht, wenn nur die Bewohner besser wären, aber ein großer Teil derselben, namentlich die Landbewohner, sind unreinlich, ungebildet, gottentfremdet, unsittlich und unanständig. Schon die kleinen Kinder sind von Haß gegen die Deutschen erfüllt, wissen sie zu beschimpfen, mit Steinen zu werfen, anzuspeien u. dgl. Das Land ist nachlässig angebaut, die Landhäuser und deren Bewohner sind meistens unsauber. Die äußere und die innerliche Unreinigkeit harmonieren zusammen; es sind echte „Boches". An ihren Führern Clemenceau, Foch u. a. haben sie haßerfüllte, verlogene Vorbilder, stets zum Hetzen bereit, denen Recht und Gerechtigkeit, Duldung und Friede leere Worte sind, die sie nach Gutdünken umgehen.

— Erhöhte Fischpreise — infolge riesenhafter Fischereiergebnisse. Von der Nordseeküste wird geschrieben: Seit etwa vierzehn Tagen wird ein unermeßliche Beute aus der Nordsee und auch aus der Ostsee gezogen. Die Fischfänge sind so groß, daß bei richtiger Organisation zurzeit ganz Deutschland reichlich mit frischen Seefischen versorgt werden kann. Denn gefangen werden die Fische nicht in Tausenden, sondern in Millionen von Pfund! Allein in die Haupthandelsplätze Altona und Kuxhaven kamen in den letzten acht Tagen über 3,5 Millionen Pfund Seefische. Alles, was an Fischerfahrzeugen in Betracht kommt, wird in den Dienst der Fischerei gestellt. Einige Dampfer brachten aus den Fischereigründen bei Island ganz enorme Fischmengen nach Hause. Zeit und Wetter eröffnen die besten Aussichten auf ein längeres Anhalten dieses Meeressegens. Da sollte man nun meinen, daß angesichts der Tagesbeuten die hohen Fischpreise endlich sinken würden; aber weit gefehlt! Sie sind sogar, so unglaublich es ist, um — 25 Prozent gestiegen! Also Fische fast im Ueberfluß und doch eine so ungeheure Preissteigerung, ausgerechnet seit den Riesenfängen! Worauf soll das Volk eigentlich noch warten, bis es die Seefische billiger bekommt? Auf den Reichsfischkommissar ist in dieser Beziehung wohl nicht zu rechnen.

Eingesandt.

Windenreute, 10. März. Auf das Eingesandt vom 8. März sei dem Einsender erwidert, daß seine Aufklärung meines Erachtens doch nicht genügend ist, sonst hätte er wahrscheinlich die Unwahrheiten in seinem 1. Eingesandt berichtigt. Er spricht von mehreren Augenzeugen; anscheinend meint er Beobachter aus 800 Meter Entfernung auch noch Augenzeugen. Wenn er die in meinem ersten Eingesandt angeführten Darstellungen nicht als entschuldigend anerkennen will, so ist das seine Sache. Es ist ja möglich, daß der Einsender an Stelle der Landwirte besser gehandelt hätte, vielleicht hätte er sich in der Lage auch noch toller benommen, wie ein wilder Mann. Ich glaube nicht, daß der Einsender Nervenarzt ist, oder daß er von einem solchen informiert ist. Wenn meine Vermutung richtig ist, dann hat er auch kein Recht, sich ein öffentliches Urteil über den Nervenzustand der Beteiligten zu erlauben. (Anmerkung der Redaktion: Damit schließen wir die Auseinandersetzung; eine kurze Erwiderung der beiden beteiligten Landwirte selbst glauben wir ungedruckt lassen zu können).

Witterungsübersicht.

Unter dem Einflusse hohen Druckes über Osteuropa ist in ganz Deutschland heiteres Wetter eingetreten. Die Nacht hat ziemlich kräftigen Strahlungsfrost gebracht; heute vormittag aber wird es rasch wärmer — ein neues Regengebiet liegt über dem Kanal, ohne tiefer in das Festland einzudringen.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 12. März 1920 nachts: Heiter und trocken, Nachtfrost, am Tage für die Jahreszeit warm.

Briefkasten.

Abonnent in D. In Gemeinden bis zu 4000 Einwohnern, wozu also Ihre Gemeinde gehört, werden die Gemeinderäte von den stimmfähigen Gemeindebürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt (also nicht von den Gemeindeverordneten.)

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass gestern vormittag 11 Uhr unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe 1847

Max Gros

im Alter von 25 Jahren, nach längerem schweren Leiden, sanft entschlafen ist.

ALTDORF, den 11. März 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
David Gros und Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. März mittags 1½ Uhr in Altdorf statt.

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Dr. Kahl, Hamburg
über
Weltschöpfung und Weltuntergang
mit Lichtbildern
findet am Freitag, den 12. März 1920, abends 7½ Uhr in den Gartensälen der Brauerei Bautz statt.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Die Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung
Emmendingen.
1730

Turnverein Emmendingen
Morgen Samstag Abend punkt 8 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal (Moosbrugger). Ein besonderer Anlaß (Ehrung eines älteren noch akt. Mitgliedes) macht es jedem einzelnen zur Pflicht, anwesend zu sein. Der Vorstand.

Höhere
Handelsschule Kirchheim-Teck
(1862 gegr. Privatschule) (Württ.)
Handelsabteilung mit Jahres- und Halbjahres-Kurs zu gründl. kaufmänn. Ausbildung. Sprachen.
Wissenschaftliche Abteilg. (Realschule, Gymnasium Realgymn.)
Schulprüfungen zur Aufnahme in alle Klassen der Staatsschule. Einjähriges, Prima-Reife, Abitur. Zeitgewinn der Halbjahreskurse.
Sorgfält. Ueberwachung. Seit 58 Jahren die allerbest. Erfolge. Gute Verpfleg. Prächt. Schülerheim. Park. Prospekte u. nähere Auskunft durch Direktor Aheimer.
Neuaufnahme 1 . . . 1920

Lebens-Schicksale?
Erforsche ich in genialer Weise, verm. Astrologie und okkulter Fähigkeiten. Weise Ratschläge für a. Lebenslagen, Führung zu Glück, Liebe, Erfolg. Prospekte gegen 50 Pfg. in Marken, Begeisterte Anerkennungen. Sprechstunden: Montag, Mittwoch 3–5 Uhr. W. Gmeiner, Psychologe
Freiburg i. Br. . . . straße 7 II

Steckzwiebeln
rund, gelbe, in schöner Ware empfiehlt
Gärtnerei und Samenhandlung
Hambrecht
Emmendingen Telephon 183.

Rotkleesamen
niederbayerisch. Herkunft, sehr gut gereinigt, attest. seidefrei, mit 92% absol. Reinheit, hat zu Mk. 24.— pro Pfund abzugeben
Berth. Walter, Augsburg. Zweiggesch. Saagenau (Bad.) 1786

Zu verkaufen ein nur 2mal getragener dunkelgrauer 1825
Anzug
für 14jähr. Jungen (Friedensware).
Karl Lapp, z. Engel Tennenbach,

Grabdenkmäler in Kunststein
Angebote erbeten, Preisaufstellung zu Diensten.
Fa. J. Himmelsbach
Freiburg i. Br.
Grünwälderstraße 19.

Lumpen
neue und alte Stoffabfälle aller Art kauft in größ. Mengen zu höchsten Preisen und bittet um Angeb.
Eduard Heilbrunner
Freiburg, Wolfsstr. 40
Fernsprecher 29 4.

Für die Damen!
Matt gewordene
Haarspangen
und Kämme werden wie neu aufpoliert in der
Drechslerei
R. Wieder
vormals K. Kromer
Emmendingen.

Eilt! Eilt!
Ich kaufe
Hasen-, Kanin-, Katzen- und Maulwurffelle
Ferner für
Messing, Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Staniol
zahle mehr als jede Konkurrenz, deshalb wendet Euch sofort nur an
Federbusch, Freiburg
Adelhauserstr. 3, Laden
Ein Versuch überzeugt

Fahrrad-Mäntel und **Schläuche**
185
wieder in alter guter Qualität empfiehlt
A. NOMBRIDE
Freiburg i. B. Gerberau 6
Telefon 3015.

Zu verkaufen
ca. 200 Zentner prima
Futterstroh
und einige hundert Ztr.
Runkelrüben
bei 1626
L. Kittel
Emmendingen.

80 Zentner 1833
Dickrüben
zu verkaufen
Haus 32, Heimbach.

20 Zentner 1814
Haferstroh
zu verkaufen
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein 1813
Zuchthase
deutscher Riesenscheck, mit 5 Jungen, samt Stallung ist zu verkaufen.
Haus 185. Mundingen

Guterhaltenes 1421
Klavier
zu kaufen gesucht.
Angebote an Putzgeschäft
Emma Meyer, Freiburg
. . . straße

Piano
guterhalten, schöner voller Ton, im Auftr. zu verkauf. Näheres in der Geschäftsst. des Blattes. 1860

Ein sehr guterhaltener
Landauer
ist zu verkaufen Besichtigung und nähere Auskunft. Kehl a. Rh. Hauptstraße Nr. 3. 183

Ein aufgeschlagenes
Bett
zu kaufen gesucht 1811
Haus 481. Kenzingen (Wonnental).

Neu eingetroffen:
Korsetts 1816
Reformleibchen
Backfischleibchen
Untertaillen
Reformhosen
Strumpfband (fertig)
Gummiband
Frottierbinden
Mullbinden
Hygea-Binden
Bindengürtel
Nur prima Ware
billigste Preise
Korsettgeschäft
Denzler
Inh. M. Graeber-Denzler
Freiburg, Barfüßergasse.

185
Eisenträger
5 Stück je 5,40 m lang gebraucht, gebe ich im Tausch gegen Wein ab
Eugen Kern
„z. Linde", Kenzingen.

Ein eiserner 179
Träger
4,25 m lang, 15 cm stark, ist zu verkaufen.
Haus 203, Bottingen

1 älteres, guterhaltenes
Pferdegeschirr
(Kummet), sowie ca. 50 Ztr.
Runkelrüben
sind zu verkaufen. 1846
Haus 26, Köndringen

Ein . . . Tausend
Rebstecken
hat zu verkaufen 1859
Martin Wacker
Nordweil, Post . . .

2 Wiesen
zu verpachten
14 Ar auf Gemarkung Nimburg,
20 Ar auf Gemarkung Bahlingen
Angebote an S. Kromer, Emmendingen, Hochburgerstraße 11.

Etwa 30 Zentner
Dickrüben
zu verkaufen bei 1862
Karl Fr. Hiß
Teningen, Haus 41.

Zu verkaufen ein 4-räderiger starker 1849
Handwagen
sowie einige
Stehkragen
Größe 35, 36, 40, 41
Haus 114, Köndringen

Hofhund
(Rüde) für Wachsamkeit wird Garantie geleistet, ist preiswert zu verkaufen. 1839
Gasthaus z. „Löwen"
Emmendingen

Zur Beachtung!
Als Vereinsdiener mehrerer hiesiger Vereine bitte ich deren Mitglieder, beim Einzug der Vereinsbeiträge etc. um Verzögerungen zu vermeiden, mir gleich das erstemal den billigen Bescheid zu tun, besonders die ledigen Mitglieder ersuche ich die Angehörigen Eltern etc. von der Mitgliedschaft in Kenntnis zu setzen, da bei einem mehrmaligen Gang in einer Sache es mir heute nicht mehr möglich ist im Interesse der Vereine allen Verpflichtungen gerecht zu werden. 1844
Andreas Führer,
Vereinsdiener, Emmendg.

Beleidigungs-zurücknahme.
Ich nehme die Beleidigung gegen Theodor Reinbold zurück.
1856 R. Holzeiler.

Haushälterin
ältere, zuverlässige Person, od. älteres Dienstmädchen, bei hohem Lohn und guter Verpflegung für sofort od. später gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. E. K. Nr. 1798 an die Geschäftsst. des Bl. erbeten.

Gesucht
auf 15. ds Mts. oder auf 1. 4. 20 ein 1782
Mädchen
für Küche und Haushalt, Lohn 70 bis 80 Mk. pro Monat.
Frau Wohlfart,
Schwarzwälder Hof
Emmendingen.

Auf sofort oder 1. Apr. d. J. sauberes zuverlässiges 1857
Mädchen
nicht unter 17 Jahren für Wirtschaft u. Haushalt gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres
Gasthaus z. „Ochsen"
Emmendingen

Braves zuverlässiges
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit, bei gutem Lohn findet Stelle, und hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen bei
Frau Pfarrer Kaufmann
Ottoschwanden b. Lahr.

Ein erfahrenes 1790
Mädchen
für Küche u. Haus gesucht
Apotheke Emmendingen.

Heirat
Aufrichtig!
Lediger Landwirt, anfangs 40er Jahr, mit eigenem Heim, wünscht mit Landwirtstochter bekannt zu werden, zwecks baldig. Heirat. Photographie erwünscht unt. Nr. 1851 an die Gesch. des Blattes.

Gesucht auf sofort 14—16 jähriger 1789
Knecht
für Landwirtschaft.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Nebenverdienst
Seltene Gelegenheit
Kriegsbeschäd. junge Leute auch Brautpaare erzielen durch wenig Mühe hohes Einkommen. Kein Verkauf oder derzl. Adr. zu erfr. in der Gesch. der Breisg. Nachr. 20 Pfg. Marke.

Prismenglas
Zeiß oder Görz zu kaufen gesucht. 1810
Angebote mit Preis u. Nr. 1840 an d. Gesch. d. Bl.

Bekanntmachung.

Es wurden uns durch Vermittlung des Kommunalverbandes hier ein kleinerer Posten getragener schadhafter Stiefel und Schuhe zur Verfügung gestellt. Der Preis beträgt für Stiefel 3–6 Mk. für Schuhe 2–5 Mk.

Nach Beschluß des Gemeinderats sollen dieselben an hiesige bedürftige Arbeiter abgegeben werden

Anmeldungen werden am Samstag Nachmittag auf dem Polizeibüro entgegengenommen

Emmendingen, den 11. März 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Straßenreinigung betr.

In letzter Zeit häufen sich die Klagen über die schlechte Reinigung der Straßen in hiesiger Stadt. 98

Wir machen daher wiederholt darauf aufmerksam, daß die Reinigung der Straßen und Gehwege und Rinnen vor jedem Anwesen Sache des Eigentümers ist.

Auf Grund der ortspolizeilichen Vorschrift vom 2. August 1911 hat die Reinigung der Straßen wöchentlich zweimal und zwar jeweils Mittwoch und Samstag nachmittag zu erfolgen.

Die Reinigung hat vor jedem Grundstück, ob bebaut oder unbebaut zu geschehen. Die Liegenschaftseigentümer können die Reinigungspflicht auf die Pächter oder Mieter ganz oder teilweise übertragen.

Diese Bestimmungen erstrecken sich auf alle Straßen und Wege der Stadt einschließlich Landstraße und erstreckt sich die Reinigungspflicht eines jeden Anstößers bis zur Straßenmitte.

Unter Renigungsarbeiten sind zu verstehen, die Entfernung von allem Staub, Kot und Unrat von Gehweg, Straße und Rinne. — In den Sommermonaten sind vor der Staubentfernung die Straßen und Gehwege zu bespreNgen.

Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschriften werden in Hinkunft streng geahndet werden.

Nach § 16 genannter ortspolizeilicher Vorschrift werden Verstöße gegen obige Bestimmungen mit Geld bis zu Mk. 60.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Emmendingen, den 9. März 1920.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Fleischversorgung betr.

Mangels Viehanfuhr wird in dieser Woche **125 Gramm Hammelfleisch** (außerbadischer Herkunft) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben. 100

Emmendingen, den 11. März 1920.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Die Heinrich Bernauer Ehefrau Anna geb. Bitsch in Karlsruhe hat beantragt, die nachbenannten Verschollenen für tot zu erklären: 1. Elisabeth Bitsch, geboren am 18. November 1849 zu Sasbach a. K.; soll im Alter von etwa 25 Jahren von Sasbach aus nach Amerika ausgewandert sein, sich dort verheiratet haben und ungefähr ein Jahr später dort kinderlos verstorben sein; 2. Konstantin Bitsch, geboren am 16. Februar 1841 zu Sasbach a. K.; er soll als junger Blechnergeselle von Sasbach a. K. weggezogen sein, sich in Württemberg verheiratet haben und sich in Stuttgart aufgehalten haben. Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Freitag den 22. Oktober 1920, nachmittags 3 Uhr** vor dem Amtsgericht Breisach anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Breisach, 6. März 1920. Das Amtsgericht.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Sasbach a. K. versteigert **Freitag, den 19. März, mittags 12 Uhr** anfangend im Gemeindewald in der Nähe des Dorfes folgendes Stammholz und Stangen: 22 Stück Eichen bis zu 3,35 fm Inhalt, 38 Stück Rusten bis zu 1,02 fm Inhalt, 103 Stück Eichen bis zu 0,42 fm Inhalt, 34 Stück Pappel bis zu 2,83 fm Inhalt, 9 Stück Aspen bis zu 2,00 fm Inhalt.

Im ganzen 98 fm, wozu Steigerungsliebhaber freundlichst eingeladen werden. 1865

Bürgermeisteramt:

Fischer, Ratschr. Weber.

Schuh-Verkauf

Der Verkauf instandgesetzter Militärschaft- und Schnürstiefel findet nur noch jeden **Freitag von 9–12 Uhr u. 2–5 Uhr, und Samstags, vormittags 9–12 Uhr** statt. Günstige Gelegenheit für Arbeiter und Landbevölkerung.

Freiburg i. Br., Alte Universität,

1808 **Universitätsstraße, Zimmer 14.**

Frühjahrs-Angebot

Feiner Schuhwaren

Good year-Welt-Ausführung

Damenstiefel echt Chevraux u. Boxcalf, mod. Formen, **Damenhochschaftstiefel, Damenhalb- u. Spangenschuhe** in braun, schwarz und weiss, **Herrenstiefel** braun und schwarz, bequeme Formen, 1841

Knaben-, Mädchen-, Kinder- und Erstlingsschuhe

Segeltuch-, Sommer-, Haus- u. Spangenschuhe mit Ledersohlen, Starke Werktagsschuhe für Männer u. Frauen

Konfirmanden und Kommunikantenstiefel

Grosse Auswahl! **Feste Preise!**

Schuhhaus Wolf

Emmendingen

45 Markgrafenstr. 45

Buckskin (auch einfarbig schwarz)

Unterrockstoffe (für Zwischenröcke)

Hemdenstoffe

Blusenstoffe

Kleiderzeugle

Chr. Stuck-Wagner

Emmendingen

1669

Friedensgesellschaft.

Heute Abend 8 Uhr im „Schwarzwälder Hof" Nebenzimmer 1426

Zusammenkunft.

Schmitt, Vorsitzender.

Möbel

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen Einzelmöbel aller Art.

Roman Harter,

Freiburg i. Br., Löwenstr. 10.

Altbekanntes Geschäft, Gegründet 1871.

Jede Sorte 1340

Fellwaren

sowie Kalbfelle, kauft

Isak Kahn,

Emmendingen, Schlachthaus.

Neu-Eingang bester

Herren-Stoffe

ausgewählte deutsche und ausländische Fabrikate

Sämtliche Futterstoffe zur Massanfertigung. 1845

Spezialhaus

Siegfried Schwarz

Emmendingen.

Einladung.

Die Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung wird zu einem von der **Universitätsklinik Freiburg** auf **Samstag, den 13. ds. Mts., abends 7 Uhr** im Saale der „**Brauerei Bautz**" angesetzten 1755

Lichtbilder-Vortrag

über

Krankheiten als Kriegsfolge

ergebenst eingeladen.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Leute unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

Kleintierzuchtverein Emmendingen und Umgebung.

Nachstehende Mitglieder des Vereins halten Deckrammler zur Verfügung:

- Belg. Riesen: A. Smeer, Th.-Ludwigstr. 12; Aug. Förschler, Köndringen.
- Dtsche Riesenschecken: K. Kühl, Heilanstalt; Fr. Feck, Windenreute.
- Weiße Riesen: K. Kern, Hebelstraße 5; K. Kühl, Heilanstalt.
- Blaue Wiener: M. Blum, Gartenstraße 18; K. Kühl, Heilanstalt; A. Kölblin, Meranstr. 1; L. Toussaint, Lammstr. 10
- Hasen-Kaninchen: W. Wolfsperger, Elzstr. 8
- Germania N. Silber: W. Wolfsperger, Elzstr. 8
- Klein Silber: grau: Aug. Förschler, Köndringen; A. Kölblin, Meranstr. 1.
- Dito, gelb: Karl Kern, Hebelstraße 5.
- Dito, braun: Rob. Fuchs, Karl-Fr.-Str. 75; Karl Kern, Hebelstraße 5.
- Holländ., schwarzweiß: J. Bittel, Schwarzwaldstr. 11
- Dito, blauweiß: G. Schneider, Wettend 16.
- Schwarzloh: W. Wolfsperger, Elzstr. 8.

Deckgebühr für Mitglieder große Rassen Mk. 1.50, mittlere u. kleine Rassen Mk. 1.—

Nichtmitglieder Mk. 5.—

2–3 tüchtige 1531

Backsteinmacher

zu sofortigem Eintritt gesucht von

Emmendinger Ziegelwerk Michael Schiele.

Glänzend. Nebenverdienst

wird erzielt durch Uebernahme einer Annahmestelle für Stärkewäsche. Es kommen Geschäftsleute oder einzelne Personen in Betracht, die pünktlich und gewissenhaft sind. Keine Unkosten, ganz wenig Arbeit. Für glatten, großzügigen Geschäftsgang sorgt die

Großwäscherei H. Gall

Freiburg-Littenweiler.

Zuschriften nach dort. 1864

Für Behörden, Kaufmännische Büros, Landwirte u. Gewerbetreibende

Büro-Artikel

Geschäftsbücher und Papier aller Art. Tinten, Federn, Bleistifte, Briefordner, alle Artikel für die Schreibmaschine usw.

Th. Jdler 6969

In. W. Schmidt, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 139 — Fernsprecher 977.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 5.60 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.70 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 120 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 62 1. Blatt (Evang.: Ernst) Emmendingen, Samstag, 13. März 1920. (Kath.: Euphrasia) 55. Jahrgang.

Ein Miltärputsch in Berlin.

Die Sozialdemokratische Partei erklärt den Generalstreik für Deutschland.

Berlin, 13. März. Ueber die Bedrohung Berlins durch einen Militärputsch schreibt das Berliner Tageblatt: Etwa 800 Mann gegenrevolutionärer Truppen, die sich um die beiden Brigaden Ehrhardt und Löwenfeld gruppieren, sind in der Nähe von Döberitz konzentriert und sollen die Absicht haben, in der Nacht gegen Berlin vorzumarschieren, um die Regierung in ihre Hand zu bringen. Es scheint sich nicht um einen ausgesprochenen monarchistischen Putsch zu handeln, sondern um den Versuch einer Reihe von Offizieren, die gegenwärtige Regierung zu stürzen und ein ihnen genehmes Ministerium aus lauter Fachleuten mit wahrscheinlich einem Diktator an der Spitze aufzuzwingen. Im Auftrag der Regierung fuhr Admiral von Trotha nach Döberitz, um die Gegenrevolutionäre von ihrem politisch wahnwitzigen Staatsstreich abzuhalten. Der Admiral kehrte in den ersten Nachtstunden nach Berlin zurück, nachdem er den Versuch gemacht hatte, beruhigend auf die Truppen in Döberitz einzuwirken. Es scheint eine gewisse Entspannung eingetreten zu sein, aber der Admiral betonte, daß die Situation von Stunde zu Stunde sich verschieben könne. Die letzte Nacht wurde zum Losschlagen bestimmt. Die Größe der Gefahr ging aus der Tatsache hervor, daß man nicht mit Sicherheit wissen konnte, ob die der Regierung treugebliebenen Truppen der Reichswehr und Sicherheitswehr sich bereitfinden werden, auf anmarschierende aufständische Truppen zu schießen.

Wie es im Lokalanzeiger heißt, erregte gestern abend die Besetzung der öffentlichen Gebäude viel Aufsehen. Die Zugänge zum Regierungsviertel waren durch starke Postenketten gesichert und in den verschiedenen Gebäuden lagen starke Abteilungen der Reichswehr und der Sicherheitswehr. Besonders stark war der Schutz der Reichsdruckerei. Die zu ihr führenden Straßen waren ebenfalls von starken Posten gesichert. Gegen Mitternacht wurden die Absperrkommandos wesentlich verstärkt. Die Ruhe war aber bis Mitternacht völlig ungestört.

WTB. **Berlin**, 12. März. Zu den verfassungswidrigen Unternehmen gegen die Regierung sagt der Lokalanzeiger: Gesetz- und verfassungswidrige Treibereien sind streng zu verurteilen. Die gegenwärtigen Zustände dürfen nur mit gesetzlichen Mitteln beseitigt werden.

WTB. **Berlin**, 12. März. Ueber den Generallandschaftsdirektor v. Kapp, den Hauptmann a. D. Pabst sowie die Schriftsteller Grabowski und Schnitzler ist die Schutzhaft verhängt worden. Die beiden Erstgenannten waren bisher nicht aufzufinden. Die Sicherheits- und die Reichswehr in Berlin sind heute in Alarmbereitschaft. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, macht sich in Berlin seit einiger Zeit das Streben einer rechtsradikalen Gruppe bemerkbar, die auf den Umsturz hinzielt. Es wird aber festgestellt, daß die Rechtsparteien der Nationalversammlung und der preußischen Landesversammlung der Sache fernstehen.

WTB. **Berlin**, 12. März. Im Zusammenhang mit den Schutzmaßnahmen sind die Wohnungen und Büroräume der in Frage kommenden Persönlichkeiten einer eingehenden Durchsuchung unterworfen worden. Auch den Geschäftsräumen der Nationalvereinigung haben Kriminalbeamte einen Besuch abgestattet und das gesamte vorgefundene Material beschlagnahmt.

Der Vorwärts schreibt: Die Bewegung, die zum Erlaß von Haftbefehlen führte, hat sich als eine weitverzweigte reaktionäre Verschwörung erwiesen. Es bestand der Plan, die Regierungsgebäude Berlins in der Nacht vom Samstag zum Sonntag mit meuternden Truppen zu besetzen. Umfassende Gegenmaßnahmen sind getroffen. In später Nachtstunde ist Berlin vollkomen ruhig, auch aus der Umgebung liegen keine beunrhigenden Nachrichten vor.

WTB. **Berlin**, 13. März. **Wie wir hören, hat General von Oldershausen im Laufe der Nacht mit der Marine-Brigade Erhardt verhandelt. Die von der Brigade gestellten Forderungen wurden in der Nacht vom Kabinett, das bis gegen den frühen Morgen tagte, beraten. Die Forderungen wurden abgelehnt. Die Truppen sind in Berlin eingerückt und hatten um 6 Uhr früh die Wilhelmstraße besetzt. Zu Gewalttätigkeiten scheint es bisher nicht gekommen zu sein. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands proklamiert den Generalstreik.**

Weiter wird berichtet: Die in Döberitz konzentrierten Truppen, darunter die Marine-Brigade Erhardt und Löwenfeld, sind nach Berlin vorgerückt nd standen gegen halb 5 Uhr früh am Bahnhof Tiergarten.

*

Berlin, 12. März. Ein Mitarbeiter des „Berl. Tageblatts" hatte eine Unterredung mit dem Kultusminister, welcher meinte, man müsse der Tatsache ins Gesicht sehen, daß unsere höheren Lehranstalten und Universitäten heute gefährliche Herde der gegenrevolutionären Bewegung seien. Es seien Maßnahmen in Vorbereitung, um eine großzügige Aufklärung der Jugend ins Werk zu setzen.

Erzberger-Helfferich-Prozeß.

Das Urteil.

WTB. **Berlin**, 12. März. **Der Angeklagte Helfferich wurde wegen fortgesetzter Beleidigung im Sinne des Doppelparagraphen 185/186 zu dreihundert Mark Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Einziehung der Broschüre „Fort mit Erzberger" sowie mehrerer Exemplare der Kreuzzeitung und der zu ihrer Herstellung benötigten Platten und Formen ausgesprochen.**

WTB. **Berlin**, 12. März. Dem Nebenkläger Reichsfinanzminister Erzberger wurde das Recht zugesprochen, binnen 2 Wochen das Urteil in der Kreuzzeitung am Kopfe des Blattes zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

WTB. **Berlin**, 12. März. In der Urteilsbegründung im Prozeß Helfferich wurde ausgeführt, der Wahrheitsbeweis sei dem Angeklagten im Wesentlichen gelungen, der Nebenkläger weise einen bedauerlichen Mangel an Urteilskraft' und geradezu erstaunlicher Ungenauigkeit in allen Dingen auf. Im Falle Pöplau habe der Nebenkläger seiner frühere eidliche Aussage später uneidliche Lügen gestraft. Daß es sich bei diesen Unwahrheiten nicht um einzelne Fälle handele, sondern um den Ausdruck innerer Unwahrhaftigkeit, werde durch das Verhalten des Nebenklägers bestätigt. Die Straffreiheit wegen Wahrung berechtigter Interessen könne dem Angeklagten nicht zugebilligt werden. Ehrennotwehr konnte das Gericht in keinem Falle annehmen. Bei der Strafbemessung sei namentlich zu beachten, daß der Angeklagte aus vaterländischen Gründen gehandelt habe, möge ihm auch der Haß die Feder geführt haben.

Berlin, 12. März. Das Urteil im Prozeß Helfferich wird in der Presse lebhaft besprochen. Das Tageblatt sagt, Erzberger habe sich nicht so rein gehalten, wie der Volksstaat es von jedem seiner Vertrauensmänner fordern müsse. Die meisten Blätter stimmen darin überein, daß Erzberger als Minister und als Parteiführer auf lange Zeit unmöglich geworden sei.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Berlin**, 12. März. Unter den kurzen Anfragen, die die Nationalversammlung zuerst erledigte, hat nur eine weiteres Interesse. Die Regierung versicherte in Beantwortung einer Anfrage des Abg. Gehl (Soz.), daß Ostpreußen versichert sein dürfe, daß die Regierung alles tun werde, um die polnischen Hemmungen im Durchgangsverkehr zu beseitigen. Eine Reihe von Gesetzentwürfen wurde sodann erledigt, darunter eine Vorlage, die die Fürsorge für unsere Schwerbeschädigten und die Kriegsblinden betrifft. Es war eine Vorlage, auf der sich alle Parteien zusammenfanden. Angenommen wurde ein Antrag Heinze (D. Vp.) der größtmögliche Fürsorge für die Kriegsblinden verlangt, sowie freie Beförderung der Blinden und der Führerhunde. — Das Haus vertagte sich bis zu Donnerstag nächster Woche.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 11. März. Die interalliierten Kommissionen für die Abstimmungsgebiete von Oberschlesien, Ostpreußen und Westpreußen haben in den letzten Tagen eine Reihe von Verordnungen erlassen, wodurch in weitgehendem Umfang in die Gerichtsorganisation und das Gerichtsverfahren eingegriffen wird. Alle diese Maßnahmen stehen mit den Bestimmungen des Friedensvertrages im Widerspruch. Diese Bestimmungen geben den interalliierten Kommissionen lediglich die allgemeine Verwaltungsbefugnis, erkennt ihnen aber ausdrücklich das Recht ab, solche Maßnahmen zu treffen, für die es nach deutschem Recht eines gesetzgeberischen Aktes bedarf. Uebrigens kann die Freiheit der Volksabstimmung unmöglich dadurch beeinträchtigt werden, daß die deutschen Gerichte außerhalb der Abstimmungsgebiete als obere Instanzen für Entscheidungen der innerhalb dieser Gebiete befindlichen Gerichte tätig werden. Die deutsche Regierung hat aus diesem Grunde sowohl bei den interalliierten Kommissionen als auch bei der Friedenskommission in Paris auf das nachdrücklichste Verwahrung gegen die getroffenen Anordnungen eingelegt. Sie hat dabei auf die zweifellos eintretende schwere Erschütterung der Rechtssicherheit hingewiesen. Aller Voraussicht nach werden die deutschen Gerichte weder die Zuständigkeit der von den interalliierten Kommissionen geschaffenen neuen Gerichte noch die Rechtmäßigkeit der erlassenen Verfahrensvorschriften anerkennen. Endlich hat sie keinen Zweifel darüber gelassen, daß es keinem deutschen Richter zugemutet werden kann, unter Aufsicht und bei Mitwirkung von fremden Staatsangehörigen Recht zu sprechen, und daß deutsche Gerichtsbeamte es als ihre Pflicht ansehen werden, jede Mitwirkung zur Durchführung ungesetzlicher Maßnahmen abzulehnen.

WTB. **Berlin**, 11. März. Der Entwurf für die Wahlkreiseinteilung, die einen Bestandteil des neuen Reichswahlgesetzes bilden wird, ist vom Reichsministerium des Innern nunmehr fertiggestellt worden. Der Entwurf beruht auf dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 28. Oktober 1919 und teilt das Reich in 132 Wahlkreise ein. 62 Wahlkreise sind für die Wahl von vier, 23 Wahlkreise für die Wahl von drei, und 37 Wahlkreise für die Wahl von fünf Abgeordneten bemessen. Mehrere Wahlkreise werden jeweils zu einem Verbandswahlkreis zusammengefaßt. Insgesamt sind 23 Wahlverbände vorgesehen und zwar acht mit je vier, sechs mit je fünf, vier mit je sechs, vier mit je sieben und ein Wahlverband mit acht Wahlkreisen. Die Veröffentlichung des Entwurfes wird in den nächsten Tagen erfolgen.

WTB. **Berlin**, 11. März. Der Reichsrat überwies heute eine Anzahl Gesetzentwürfe den Ausschüssen, darunter den Staatsvertrag über den Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich die Entwürfe eines Reichswahlgesetzes, eines Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten, eines Besoldungsgesetzes, eines Gesetzes über den Volksentscheid und eines Gesetzes über die Ausdehnung der Versicherungspflicht bei der Krankenversicherung. Angenommen wurde in der Plenarsitzung der Gesetzentwurf über Aenderung des Gesetzes über Wochenhilfe und Wochenfürsorge und die Verordnung über die neuen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920 in der vom Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung etwas abgeänderten Fassung.

WTB. **Berlin**, 11. März. Die „Germania" sagt zu der Meldung, die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung beabsichtige, ihren Antrag, daß der Reichspräsident vom Reichstage gewählt wird, wieder einzubringen, u. a.: Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß manche Bedenken gegen die Wahl des Reichspräsidenten durch das ganze Volk sprechen, aber ebenso schwerwiegende Bedenken liegen gegen die Wahl durch das Parlament vor. Im Zentrum dürfte man jedenfalls nicht so ohne weiteres geneigt sein, die Hand zu einer Verfassungsänderung zu bieten.

Berlin, 13. März. Reichsfinanzminister Erzberger wird, wie der Lokalanzeiger meldet, im Laufe des heutigen Tages sein Abschiedsgesuch einreichen. Er wird jedoch, heißt es weiter, vorläufig nicht sein Mandat als Abgeordneter der Nationalversammlung niederlegen und auch fernerhin im Zentrum bleiben.

Wie der Vorwärts hört, würde der künftige Reichsfinanzminister ein sogenannter Fachminister sein. Die Zentrmsfraktion hat gestern zuerst mit und dann ohne Erzberger beraten Erzberger wird heute seine Entlassung nehmen. Er habe erklärt, daß er auch sein Mandat niederlege, sich aber mit seinen Wählern wieder in Verbindung setzen werde.

WTB. **Berlin**, 12. März. Die Untersuchung im Falle der Erschießung des wildernden Franzosen in Wernitz hat ergelen, daß die Schuld allein auf Seiten der französischen Soldaten liegt. Der deutsche Geschäftsträger in Paris wird daher die Bestrafung der Schuldigen verlangen und ersuchen, daß die Mitglieder der fremden Missionen angewiesen werden, durch ihr Verhalten keinerlei Anlaß zu Reibereien mit der Bevölkerung zu geben.

Aus den Abstimmungsgebieten.

WTB. **Marienwerder**, 11. März. Neue Postwertzeichen sind durch eine Bekanntmachung der interalliierten Kommission für das Abstimmungsgebiet Marienwerder mit Wirkung vom 12. März ab eingeführt worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 11. März. Der deutsche Geschäftsträger in London hat dem Premierminister Lloyd George eine Note überreichen lassen, in der die deutsche Regierung mitteilt, daß sie die Auslieferungslisten der Alliierten dem Oberreichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig übermittelt hat, damit gemäß dem Gesetze zur Verfolgung von Kriegsverbrechen das Erforderliche veranlaßt würde. Es heißt in der Note u. a., der inzwischen von der Nationalversammlung angenommene Gesetzentwurf zur Ergänzung dieses Gesetzes beseitige alle Hindernisse, die einem neuen Verfahren infolge Amnestie oder dergleichen entgegenstehen könnten. Die bezeichneten Vorschriften gäben alle denkbaren gesetzlichen Garantien für eine erschöpfende und unparteiische Untersuchung. Das Reichsgericht werde sich bei dem Verfahren nur von der Rücksicht leiten lassen, daß dem Recht Genüge geschieht, und es werde Recht sprechen ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf die politischen Folgen. Die Note protestiert noch gegen die Verhaftung und Verurteilung von Deutschen in den besetzten Gebieten durch die Alliierten und fordert die Freilassung der bereits Verhafteten. Schließlich verlangt die Note, daß die Alliierten ihren Standpunkt aufgeben, wonach solche Deutsche, die in den Listen nicht aufgeführt sind, wegen Kriegsvergehen, falls sie auf alliierten Gebieten betroffen werden, vor alliierten Gerichten zur Verantwortung gezogen werden sollen. Die deutsche Regirung könnte sich andernfalls auch ihrerseits gezwungen sehen, zur Sühne der von den alliierten Staatsangehörigen während des Krieges gegen Deutsche